



BERICHT des PRÄSIDENTEN des Verbandes

Sehr geehrte Gäste
Sehr geehrte Ehrenmitglieder
Sehr geehrte Vorstandsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen

Die letzten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, über die in der Presse ausgiebig berichtet wurde, brachten einige Pfeiler ins Wanken, die man bis anhin für grundsollide hielt. Die Aufgabe des Franken-Mindestkurses durch die Nationalbank hat wegen ihrer ungewissen Folgen die verdriessliche Stimmung noch verstärkt, die sich in Folge der Lex Weber eingestellt hatte. Dabei harrt das Stimmvolk noch immer eines Ausführungsgesetzes, wobei sich im Parlament eine Lösung abzuzeichnen scheint, die von einem allfälligen Referendum verschont bleiben sollte. Auch die Mitte Juni vorgelegte Erbschaftssteuer-Initiative birgt Gefahren für unsere Branche und muss deshalb mit aller Kraft bekämpft werden, damit unser Arbeitsklima erhalten bleibt. Sollte die Initiative angenommen werden, würde die Lage für die KMU unerträglich.

NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN
NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN

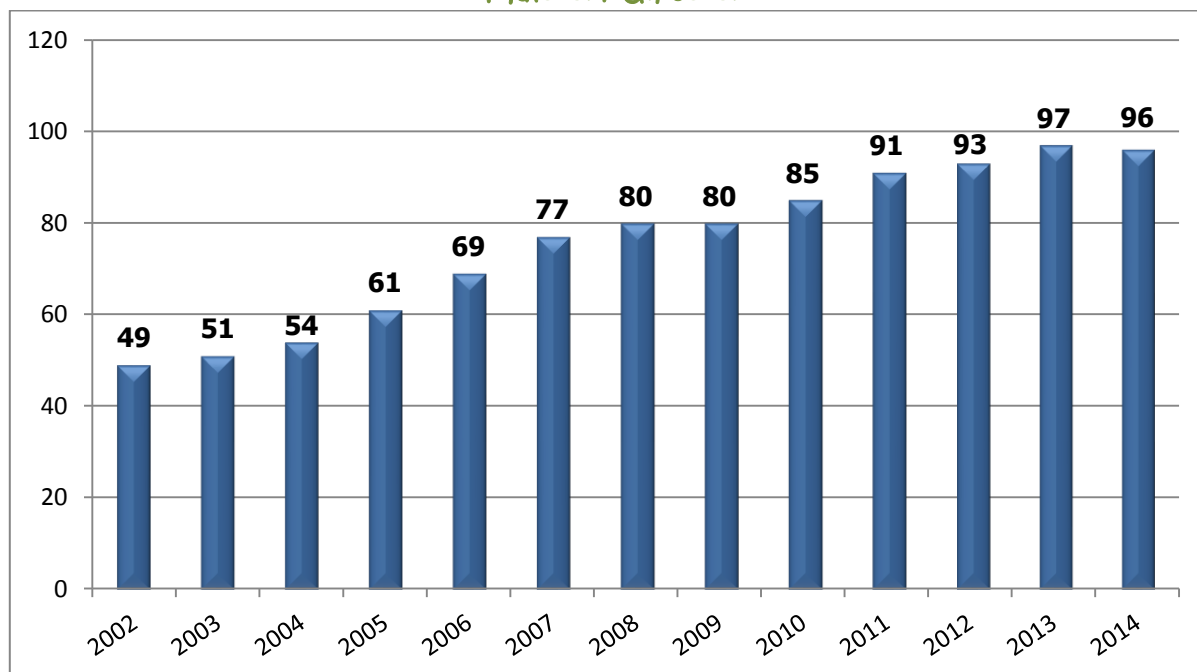




Die Herausforderungen, denen sich KMU heute stellen müssen, unterscheiden sich grundlegend von den gestrigen. Die Personenfreizügigkeit vergrößerte zwar den Rekrutierungspool unserer Branche, aber man muss feststellen, dass Scheinselbstständige und ausländische Firmen sich nur selten an unsere GAV halten. Kontrollen sind mühsam und oft unzureichend. Bei den Vergaben wichtiger öffentlicher Aufträge in unserer Region wurden branchenintern Unterschiede von bis zu 40 % der durchschnittlich gebotenen Preise festgestellt. Nicht nur ist die enorme Preisdifferenz unerklärlich, zudem kommen die bietenden Firmen oft von weit, ja sogar sehr weit her – einige haben Anfahrtswege von 250 Km pro Tag, was zweieinhalb Stunden Fahrzeit entspricht, Staus nicht miteingerechnet. Sie geben Aufträge weiter, die wiederum weitergegeben werden, das Resultat sind unterbezahlte, ausgenutzte und oft nicht gemeldete Arbeitnehmer, was den Gesamtarbeitsvertrag auf das Größte verletzt. Wenn wir keine Anstrengungen unternehmen, präserter zu sein, vermehrte Baustellenkontrollen durchzuführen und Bussen abschreckender einzusetzen, wird sich das Phänomen nur schwer eindämmen lassen und es wird sich weiter negativ auf den Markt für Maler-Gipser auswirken.

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, schrumpfte 2014 die Lohnmasse um 1 %.

Beim Bureau des Métiers deklarierte Lohnmasse der
Malerei / Gipseriei





Eignungstests

Zur Erinnerung, der Verband führt alljährlich im Januar einen Eignungstest durch. Ich kann Ihnen nur empfehlen, Ihre jungen Kandidaten den Test machen zu lassen, denn er erlaubt gute Rückschlüsse auf die schulischen Fähigkeiten Ihrer künftigen Lehrlinge. Er hilft auch den Jugendlichen, sich ein Bild von den Anforderungen zu machen und zu sehen, welchen Berufsweg sie einschlagen sollten. Der Ausbildungsdienst des Bureau des Métiers steht Ihnen gerne zur Verfügung, um auch ausserhalb der offiziellen Termine Eignungstests durchzuführen. Ralph Gaillard und Christine Arnold 027/327.51.16.

Wie folgender Tabelle zu entnehmen ist, verzeichnete die Erfolgsquote im Vergleich zu 2013 einen Rückgang von über 7 %.

2013	47 % bestanden / 3,6 Notendurchschnitt
2014	40 % bestanden / 3,7 Notendurchschnitt

Arbeitsjournal

Als Berufsbildner sollten wir von unseren Lehrlingen mehr Engagement beim Ausfüllen der Arbeitsjournale verlangen und gemeinsam mit ihnen einmal pro Semester die Ausbildungsberichte durchgehen. Ich bin überzeugt, dass dieses Werkzeug ein hervorragendes Mittel zur Bestimmung des Ausbildungsniveaus unserer Lehrlinge darstellt.

Berufliche Grundbildung neue Bildungsverordnung

Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit wurde die Berufsbildung für Maler und Gipser den Anforderungen einer sich wandelnden Welt, den Bedürfnissen der Gesellschaft und des Marktes angepasst, womit das Gesetz zur Berufsbildung aus dem Jahre 2002 umgesetzt werden konnte.

Anmeldung der Lehrlinge

Aus organisatorischen Gründen möchte ich die Berufsbildner bitten, die Anmeldefrist der Lehrlinge vom 15. Juli unbedingt einzuhalten.

Berufs- und Ausbildungsmesse

An der 4. Ausgabe der Berufs- und Ausbildungsmesse vom 18. bis 23. Februar 2014 im CERM in Martinach drehte sich alles um die Jugend und ihre Ausbildungsperspektiven. Auf über 10'000 m² Ausstellungsfläche wurden 400 Berufe an 90 Ständen vorgestellt. Your Challenge verzeichnete täglich Besuch von rund 2'000 Schülern der Walliser Orientierungsschulen und anderer Schulen, insgesamt wurden rund 19'000 Zuschauer empfangen.



Auch dieses Mal unterhielt der WMGV einen attraktiven Informationsstand, um ein dynamisches Bild unserer Branche zu vermitteln und das Interesse des jungen Publikums zu wecken.

Die Bilanz der Ausstellung lässt sich als sehr gut bezeichnen. Die Vorführungen der Lehrlinge stiessen bei den jungen Besuchern auf reges Interesse und deren Begleiter konnten eine Vielzahl Informationen zur Maler- und Gipserlehre beisteuern.

Berufliche Weiterbildung

Unterwallis:

- | | |
|---|----------------------|
| ✘ Fixit
16. Januar 2015 | <i>10 Teilnehmer</i> |
| ✘ Rigips – Nouveautés
26. – 27. Januar 2015 | <i>9 Teilnehmer</i> |
| ✘ Tapiserie I
10. Februar 2015 | <i>5 Teilnehmer</i> |
| ✘ Tapiserie II
11. Februar 2015 | <i>6 Teilnehmer</i> |
| ✘ Ombres et Lumières I
19. Februar 2015 | <i>5 Teilnehmer</i> |
| ✘ Ombres et Lumières II
20. Februar 2015 | <i>5 Teilnehmer</i> |
| ✘ Technique de giclage
26. Februar 2015 | <i>14 Teilnehmer</i> |
| ✘ Chariots élévateurs
6. – 7. März 2015 | <i>9 Teilnehmer</i> |
| ✘ Permis nacelles
17. – 18. März 2015 | <i>6 Teilnehmer</i> |

Kurs abgesagt:

- | | |
|---|----------------------|
| ✘ Coaching couleur Revmat
28. – 29. Januar 2015 | <i>10 Teilnehmer</i> |
|---|----------------------|

Oberwallis:

- | | |
|---|----------------------|
| ✘ Basiswissen Anwendungskurs – Gipser
22. Januar 2015 | <i>7 Teilnehmer</i> |
| ✘ Basiswissen Tragende Bauteile Teil I – Maler-Gipser
27. Januar 2015 | <i>9 Teilnehmer</i> |
| ✘ Basiswissen Arbeitssicherheit – Maler-Gipser
28. Januar 2015 | <i>6 Teilnehmer</i> |
| ✘ Basiswissen Tragende Bauteile Teil II – Maler-Gipser
10. Februar 2015 | <i>9 Teilnehmer</i> |
| ✘ Basiswissen Berufskude – Maler-Gipser
12. Februar 2015 | <i>14 Teilnehmer</i> |



- ✘ **Basiswissen Anwendungskurs – Maler-Gipser** *13 Teilnehmer*
26. Februar 2015
- ✘ **Basiswissen Berufskunde – Maler** *10 Teilnehmer*
3. März 2015
- ✘ **Rigips** *8 Teilnehmer*
25. März 2015
- ✘ **Haus der Farbe** *8 Teilnehmer*
30. März 2015

Höhere Berufsbildung

Die höhere Berufsbildung übernahm Xavier Saillen von der FREPP, Gérard Anzenberger als Chefexperte unterstützt ihn dabei.

Kontaktdaten:

Xavier Saillen

Rue de la Dent-Blanche 20
1950 Sitten

Tel: 027/322.52.66

E-Mail: xavier.saillen@frepp.ch

Internetseite: www.frepp.ch

Diplomierte

Ich freue mich im Namen des Verbandes, vier neuen Diplomierten gratulieren zu dürfen. Durch Arbeit, Beharrlichkeit und besonders durch Engagement erklommen sie erfolgreich die Stufen der Weiterbildung, es sind:



Diplomierte

Olivier Lager

Eidg. Diplom-Gipser

Cédric Gaillard

Malerpolier

Justine Michelet

Malerpolierin

Sébastien Schöpfer

Baustellenleiter

Beste Wünsche für ihre weitere Berufslaufbahn.



Kannen

Heuer dürfen wir drei Unternehmen für 25 Jahre Mitgliedschaft beim WMGV mit einer Kanne auszeichnen:



Moulin & Duay SA

Emery Yves

Brigger AG

Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen, das sie dem Verband entgegengebracht haben und wünschen den Unternehmen viel Erfolg.

Schwarzarbeit

Die durch die WMGV-Kommission erarbeitete Motion wurde der FAA-Generalversammlung im Oktober 2013 unterbreitet. Das Postulat wurde im März 2014 eingereicht und befindet sich zur Beantwortung beim Staatsrat.

Die PBK beauftragte in der Zwischenzeit das Bureau des Métiers mit der Gründung einer supraparitären Kommission mit Vertretern aller Berufsgattungen, um durch verstärkte Unternehmenskontrollen dem Wundbrand Einhalt zu gebieten, den Samstagsarbeit, kaskadenartige Weitergabe von Aufträgen und Schwarzarbeit darstellen.

Solidarhaftung der Unternehmer

Am 26. Juni 2013 beschloss der Bundesrat die Einführung der verschärften Solidarhaftung per 15. Juli 2013. Dabei verfügte er, mehrere Anwendungsbestimmungen zur Solidarhaftung in die Entsendeverordnung einzufügen. Basierend auf der Solidarhaftung kann der Erstunternehmer für die Nichteinhaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen durch seine Subunternehmer haftbar gemacht werden. Nach den bereits ergriffenen Massnahmen gegen Scheinselbstständige soll nun die Solidarhaftung eine weitere Gesetzeslücke füllen. Zusätzlich zur Optimierung des Vollzugsverfahrens verstärkt der Bundesrat damit die flankierenden Massnahmen bei der Personenfreizügigkeit.



Kaution

In Anhang VII des Gesamtarbeitsvertrags des Ausbaugewerbes der Westschweiz werden sämtliche auf Westschweizer Ebene tätigen Maler- und Gipserunternehmen dazu verpflichtet, eine Kaut

Die Mitglieder der kantonalen FREPP-Mitgliederverbände sind durch den Versicherungsvertrag gedeckt, den ihr Dachverband abgeschlossen hat. Sie selbst brauchen also keinerlei Massnahmen zu ergreifen und der Versicherungsausweis wurde ihnen bereits zugestellt.

Dagegen müssen alle anderen Westschweizer Unternehmen bei der Zentralen Kautions-Verwaltungsstelle Schweiz in Liestal eine Kaut

Die Zentrale Kautions-Verwaltungsstelle Liestal kümmert sich auch bei ausländischen Unternehmen um das Inkasso und gegebenenfalls um die Rückerstattung des Betrags.

In der Westschweiz ist die Kaution für den Geltungsbereich der **GAV-SOR** seit dem **1. Oktober 2013** obligatorisch.

Eine vergleichbare Kaut

Die an die Zentrale Kautions-Verwaltungsstelle geleistete Kaut



Kaut

Sabrina Galioto (Fr./De.)

Tel.: 061/927.64.45

Fax: 061/927.64.47

E-Mail: s.galioto@zkvs.ch

Zentrale Kautions-Verwaltungsstelle Schweiz, ZKVS
Grammetstrasse 16
4410 Liestal



FREPP-Delegiertenversammlung

Die FREPP-Generalversammlung vom 28. August 2015 wird in unserem schönen Kanton, genauer gesagt auf dem Haut-Plateau, stattfinden (organisiert von Venance Bonvin). Der Präsident André Buache und der Generalsekretär Marcel Delasoie werden uns bei dieser Gelegenheit die Arbeit des Westschweizer Dachverbands vorstellen können.

Bitte merken Sie sich den Freitag, 28. August 2015, vor und melden Sie sich per Anmeldeformular, das Ihnen das Sekretariat zustellen wird, zur Veranstaltung an. Genaueres wird Ihnen noch zugesandt, aber da die Versammlung bei uns daheim stattfindet, zähle ich auf Ihre Anwesenheit! Vielen Dank im Voraus.

Website AVMPP

Versäumen Sie nicht, unsere Website www.avmpp.ch zu besuchen, sie berichtet ausführlich von unseren Verbandstätigkeiten. Mit einigen Mausklicks finden Sie alle nützlichen Informationen über das Walliser Maler- und Gipsergewerbe. Wir hoffen, dass diese Website zu Ihren Favoriten zählen wird und Sie diese oft und gerne besuchen werden.

www.wmgv.ch/



FRANCAIS ALLEMAND PRESSE CONTACT ACCÈS LOGIN

AVMPP 1937 75 012
ASSOCIATION VALAISANNE
DES MAÎTRES PLÂTRIERS-PEINTRES

Rechercher

ACCUEIL PRÉSENTATION FORMATION DEVENIR MEMBRE TÉLÉCHARGEMENTS

L'Association Valaisanne des Maîtres Plâtriers-Peintres (AVMPP) vous souhaite la bienvenue sur son site. Destiné à la fois au grand public et aux professionnels, il permet aux premiers de faire plus ample connaissance avec cette association professionnelle qui compte parmi les plus anciennes et les plus actives de Canton.

Quant aux professionnels de la plâtrerie-peinture, ils trouveront en un clic toutes les informations relatives à leur intérêt: l'agenda, les adresses utiles, les nouveautés en termes de formation ou de convention collective de travail, etc. Ces données actualisées qui font de ce site un outil de travail performant et fiable.

Bon soir aux uns comme aux autres!

Travail au noir
Des actions de lutte contre le dumping salarial sont à l'étude.
Plus d'infos

Le Cube365
L'AVMPP soutient le projet Cube365
Plus d'infos

Jubilé d'argent
Un ancien plâtrier-peintre s'adresse à ses collègues plâtriers-peintres à l'occasion du jubilé.
Plus d'infos



CUBE365

Vor einem Jahr bestand dieses verrückte und utopische Projekt lediglich aus einer Idee, Planung und Finanzierung nahmen einige Monate in Anspruch, weswegen mit der Umsetzung erst im August begonnen werden konnte und diese bis November andauerte. Im Dezember wurden die nötigen Anpassungen und Justierungen vorgenommen. Die Frist konnte eingehalten werden und der CUBE begann im Januar plangemäss seine einjährige Rundreise durch das Wallis als eines der Sternprojekte zum zweihundertjährigen Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft. Vielleicht konnten einige unter Ihnen dieses technologische Wunderwerk von Nahem besichtigen, die anderen können sich trösten, da es früher oder später auch in ihrer Nähe aufgestellt werden wird. Auch heute noch sorgt er in der regionalen, nationalen und sogar internationalen Presse für einen Medientype. Die drei Übernachtungen, die unserem Verband zur Verfügung standen, wurden unter den Mitgliedern verlost.





Sekretariat des WMGV

Seine Aufgaben bestehen in der Informationsverbreitung und Mitgliederberatung. Es unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben. Unsere Mitglieder können sich direkt an das Sekretariat wenden, um bei allen administrativen Fragen passende Unterstützung zu erhalten.



Sekretärin:
Amalia Massy
amalia.massy@bureaudesmetiers.ch

Tel.: 027/327.51.31

Zögern Sie nicht das Sekretariat zu kontaktieren:



Mitarbeiterin:
Séverine Bonvin
severine.bonvin@bureaudesmetiers.ch

Tel.: 027/327.51.23

Tätigkeiten des WMGV-Vorstands

Der WMGV-Vorstand hat sich 2014 zu sieben Sitzungen getroffen. Neben dem Tagesgeschäft und den Sitzungen der einzelnen Kommissionen standen insbesondere folgende Themen auf der Tagesordnung:

- ✘ Eignungstest,
- ✘ Arbeitsjournal,
- ✘ Berufs- und Ausbildungsmesse 2014,
- ✘ Samstagsarbeit,
- ✘ Öffentliches Beschaffungswesen,
- ✘ Bildungsverordnung

Dankesworte

Mein Dank geht an all jene, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, dass unser Verband so gute Arbeit leisten konnte.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern, die sich in ihren jeweiligen Fachbereichen engagiert haben:



- **Anselm Mutter**, Vize-Präsident des WMGV,
Delegierter bei den Sozialkassen und dem Rechtsdienst
info@mutter-maler.ch



- **Gérard Anzenberger**, Chefexperte,
*zuständig für die Berufsförderung, die Berufs- und Ausbildungsmesse
und den Doppelberuf Maler-Gipser*
anzenberger@bluewin.ch



- **Venance Bonvin**,
zuständig für Preisreihen und Regietarife
info@bonvin-sa.ch



- **Gabriel Fontannaz**,
zuständig für Arbeitsjournal und den Kampf gegen Lohndumping
grimcolor@bluewin.ch



- **Pascal Guidetti**,
zuständig für Berufsbildung
guidetti@netplus.ch



- **Robert Hildbrand**,
zuständig für Weiterbildung Oberwallis
hildbrand.robert@rhone.ch



- **Florian Lovey**,
zuständig für Weiterbildung
info@lovey-sa.ch



- **Alain Bourdin**,
Präsident der Walliser Vereinigung der Werbetechniker
info@bourdin-publicite.ch



- dem **Bureau des Métiers**, stellvertretend durch seinen Direktor **Gabriel Décaillet, und all seinen Mitarbeitenden**, deren Können und Einsatz uns bei der Erfüllung unseres Mandats zur Seite stehen.

Ein besonderer Dank geht ausserdem an:

- **Amalia Massy**, unsere Sekretärin und
- **Séverine Bonvin**, unsere Assistentin
- und schliesslich möchte ich mich noch bei **allen Mitgliedern** bedanken, die im vergangenen Jahr ein Mandat oder eine Aufgabe im Verband übernommen haben.

Unser Verband wäre nichts ohne die tatkräftige Unterstützung, die er von allen Seiten erfährt. Darum allen ein herzliches **DANKESCHÖN!**

Schlusswort

Die Weitervergabe von Aufträgen ist – insbesondere wenn diese kaskadenartig geschieht – eine Plage, der wir machtlos gegenüberstehen. Dieses Phänomen macht unseren Beruf kaputt!!! Wir sagen **NEIN** zur unredlichen Weitervergabe von Aufträgen, **NEIN** zur Ausbeutung der Arbeitskräfte, **NEIN** zu ungesicherten Baustellen und **NEIN** zu Arbeitnehmern, die ohne soziale Absicherung Schwarzarbeit verrichten. Es ist an der Zeit, endlich jenen Profis Anerkennung entgegenzubringen, die Lernende ausbilden, die ihre Sozialbeiträge entrichten und die Gesetzgebung respektieren.

Ein grosses Dankeschön ...

Zu Ihren Diensten

Gilles Granges

Präsident des WMGV



**WEITERGABE VON AUFTRÄGEN AN SUBUNTERNEHMEN
AUSGEBEUTETE ARBEITSKRÄFTE
UNGESICHERTE BAUSTELLEN
SCHWARZARBEITER OHNE SOZIALE ABSICHERUNG
LÄCHERLICHE BUSSEN, UNZÄHLIGE KONKURSE
TIEFE PREISE > MITTELMÄSSIGE QUALITÄT**

STOPP

Bereits im Mai 2011 wurde in der Sendung „Temps Présent“ auf RTS auf diese Missstände aufmerksam gemacht (<http://goo.gl/3MGHt>).



***Vertrauen Sie den Fachleuten
in Ihrer Nähe!***

- ✓ Ausbildung der Lehrlinge
- ✓ Beratung und Service
- ✓ Zahlung der Sozialabgaben
- ✓ Einhaltung der Gesetze
- ✓ Qualität und Sorgfalt
- ✓ Schutz der Umwelt



www.wmgv.ch

WALLISER MALER- UND GIPSERMEISTERVERBAND
Bureau des Métiers – Rue de la Dixence 20 – 1950 Sitten



BERICHT des DIREKTORS

des Bureau des Métiers

CUBE365 Das Abenteuer hat begonnen!

Am 1. Januar 2015 beginnt das Jubiläumsjahr, in welchem das Wallis seine 200-jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft feiert.

Die Idee, oder vielmehr die Herausforderung, ein mobiles Zimmer mit allem Komfort auf begrenzten 15 m² zu verwirklichen, wurde von den Mitgliedsunternehmen der Berufsverbände des Bureau des Métiers gemeistert. Der **CUBE365** spiegelt das Können der Region Wallis wider und ist ein Symbol für die Kompetenz der Walliser Unternehmen. Er ist ein Botschafter für Erfolg und Eintracht derjenigen Unternehmen, die an diesem ambitionierten Projekt teilnahmen.

Er zeugt nicht nur von unserer bemerkenswerten Handwerkskunst, sondern zeigt auch, dass Walliser Unternehmen zu Aussergewöhnlichem fähig sind, wenn sie zusammenspannen. Um sich davon zu überzeugen, muss man nur einmal beim Aufbau des **CUBE365** zusehen.

Schon der 1. Gast des **CUBE365**, Staatsrat Jean-Michel Cina, bezeichnete das Projekt vor den Kameras des Westschweizer Fernsehens als „Vorzeigeprojekt der Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum“. Das mediale Echo des **CUBE365** schallte durch sämtliche Kanäle des Fernsehens, der Radiosender und der Printmedien bis zur New York Times, die das Wallis und seinen **CUBE365** zu einem der 52 Orte zählt, die man 2015 besuchen muss.

Im Jubiläumsjahr reist der **CUBE365** kreuz und quer durch das Wallis. Ende Januar, als diese Zeilen geschrieben wurden, war er bereits in Oberried (Aletsch Arena), in Obergesteln (Goms), in Saas-Fee und in Leukerbad (innerhalb der Bäder ...). Im dortigen Bad wurden unsere Gäste mit einem einzigartigen schwimmenden Frühstück verwöhnt! ... (Dieses aussergewöhnliche Erlebnis gehört nicht zum normalen Badeangebot! Die Gäste des **CUBE365** berichten übereinstimmend von einem einmaligen und fantastischen Erlebnis).



Angesichts des Ergebnisses können die Mitglieder der Berufsverbände des Bureau des Métiers stolz darauf sein, zum den Handwerkern zu gehören, die dem Kanton Wallis solch ein wundervolles Geschenk gemacht haben.

Ich möchte persönlich, aber auch im Namen aller Partnerverbände, ein herzliches DANKE! aussprechen, weil Sie alle an dieses Unterfangen geglaubt und es ermöglicht haben.

Nichts schadet der Wirtschaft so sehr wie Unsicherheit ...

Es handelt sich um ein eher unangenehmes Thema, doch man kann die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung nicht unerwähnt lassen.

Schon bei meiner letztjährigen Ansprache konnte ich nicht umhin darauf hinzuweisen, dass sich infolge der Abstimmungen zur Weber-Initiative und zur RPG-Revision die Rahmenbedingungen der internationalen, der Schweizer sowie der Walliser Wirtschaft immer mehr verschlechterten.

Nichts aber schadet der Wirtschaft mehr als unsichere Rahmenbedingungen. Ohne ein Mindestmass Stabilität und Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt es zum Stillstand. Die Investitionen stagnieren, Neuerungen und Entwicklungen werden aufgegeben und am Ende zieht die Konkurrenz an einem vorbei.

Trotz der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative, deren genaue Auswirkungen auf unsere Unternehmen zurzeit unvorhersehbar sind, hat das Schweizervolk am Ende des Jahres glücklicherweise die Einführung des Mindestlohns abgelehnt, der zwei Mal so hoch gewesen wäre, wie in den benachbarten Europäischen Ländern, die eine vier Mal höhere Arbeitslosigkeit verzeichnen. Zudem war das Schweizer Stimmvolk für das Argument empfänglich, wonach man die finanziellen Mittel, die dem Staat durch die Abschaffung der Besteuerung entzogen würden, anderswo wieder hereinholen müsse und folglich hat es die Initiative „Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre!“ verworfen.

Nach all den geschlagenen Schlachten, hätte man eine Erholung verdient, oder noch besser die Einsicht, dass es gefährlich ist, mit den Wettbewerbsbedingungen zu spielen, denen unser Land seinen Wohlstand verdankt.

Doch genau das Gegenteil ist eingetreten! Jedes Jahr verschlechtert sich das Arbeitsumfeld in allen Unternehmen und auch 2015 wird da wohl leider keine Ausnahme bilden. Die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar, einen Negativzins auf die bei ihr deponierten Einlagen einzuführen und zugleich den Euro-Franken-Mindestkurs von Fr. 1.20 aufzugeben, schlug ein wie eine Bombe und hatte unverzügliche Auswirkungen auf zahlreiche Wirtschaftsbereiche. Im Wallis traf der



Entscheid den Tourismus mit voller Wucht und die hier und da ergriffenen provisorischen Massnahmen wirken eher wie bemühte Notlösungen denn als Langzeitvisionen.

Bei den Themen, zu denen es keinen Volksentscheid gab, muss man an einen weiteren SNB-Beschluss erinnern. In ihrer Bestrebung die Überhitzung des Immobilienmarktes zu bekämpfen, hat sie einen antizyklischen Puffer eingeführt, der trotz der aktuellen Situation nicht aufgehoben wurde. Zu diesen Massnahmen gehört auch, das möchte ich betonen, dass die Eigenmittelanforderungen der Banken verschärft wurden und dass bei neuen Bauprojekten mindestens zehn Prozent des Eigenkapitals nicht aus der 2. Säule, sondern aus individuellen Sparguthaben stammen müssen.

Auch 2015 stehen zahlreiche Abstimmungen über wirtschaftliche Fragen an. Beim sgv-Referendum soll das Volk über die neue Billag-Medienabgabe abstimmen, ob es gerecht sei, den Unternehmen einen Teil aufzubürden. Dabei ist zu beachten, dass die Fr. 462.–, die derzeit von den Haushalten bezahlt werden, im Falle einer Annahme auf Fr. 400.– gesenkt würden.

Am 8. März wird auch über die Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ abgestimmt, die von den Grünliberalen lanciert wurde. Selbst wenn die Umfragen der Initiative keine guten Aussichten einräumen, so hätte deren Annahme recht unangenehme Folgen für alle Unternehmen, die Fahrzeuge benutzen.

Noch schwerwiegender für die Unternehmen ist die Initiative „Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)“, welche dem Volk am 14. Juni vorgelegt werden wird. Diese hartumkämpfte Initiative ist ein direkter Angriff auf die Unternehmensübergabe. Auch Schenkungen sollen besteuert werden, die den Betrag von Fr. 20'000.– übersteigen, zudem wäre Sie rückwirkend zum 31. Dezember 2012 gültig.

Meine Damen und Herren Unternehmensleiter, dieser Jahresbeginn bietet wahrlich keinen Anlass zum Optimismus!

Mir ist durchaus bewusst, dass das Bild, das ich hier gezeichnet habe, unvollständig ist und weiterer Ausführungen bedürfte. Dennoch beende ich nun meinen Vortrag, doch versichere ich Ihnen, dass das Exekutivkomitee den Ernst der Lage erkannt hat und auch fürderhin an allen Fronten aktiv sein wird.

Nichtsdestotrotz werden die meisten Schlachten an der Urne gewonnen werden – nach Kampagnen, die vor allem den Medien zugutekommen! Dieses komplizierte Unterfangen kann nur gelingen, wenn sich jeder Unternehmensleiter informiert, seine Mitarbeitenden aufklärt und sich rege an der Diskussion beteiligt.



Gewinnen können wir nur, wenn wir uns gemeinsam engagieren und über die Grenzen des Wallis hinaus Überzeugungsarbeit leisten.

Ich möchte hier die Worte zitieren, die Kennedy am 20. Januar 1961 am Tage seiner Amtseinführung sagte „*Meine amerikanischen Mitbürger, fragt nicht, was euer Land für euch tun kann, fragt was ihr für euer Land tun könnt. Ihr, die ihr wie ich Weltbürger seid, fragt nicht, was Amerika für euch tun kann, sondern fragt, was ihr für die Welt tun könnt.*“ Diese berühmten Sätze passen übrigens sehr gut zu unserem schweizerischen Kontext ...

Das Bureau des Métiers, eine Arbeitgeberorganisation vor strukturellen Veränderungen!

Wie Sie alle wissen, ist das Bureau des Métiers mit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mittlerweile das grösste Walliser Arbeitgeberzentrum und seine Leistungspalette umfasst die Verwaltung eines Verbandsvorstands, die Beratung bei Sozialversicherungsfragen wie der 2. Säule oder Familienzulagen, bis hin zur Unterstützung eines Unternehmers im alltäglichen Umgang mit dem Staat.

Uns und einem Teil unserer Kunden scheinen diese Dienstleistungen mittlerweile selbstverständlich, doch darf man nicht vergessen, dass jeder Service eine entsprechende Organisation voraussetzt, die nicht selbstverständlich ist. Deshalb gleist unser Betrieb alljährlich zahlreiche Projekte auf, die dazu dienen, seine Qualität zu wahren und den Bedürfnissen unserer Kunden, das sind Sie, im Alltag gerecht zu werden.

Ende des Jahres 2015 sollte beispielsweise die Erneuerung unserer Verwaltungssoftware zum Abschluss kommen, ein riesen Projekt, welches das zuständige Team im Bureau des Métiers seit drei Jahren beschäftigt. Die Verwaltungssoftware aus den 80er Jahren durch ein zeitgemässes System, die Version 2010, zu ersetzen, stellte eine gehörige Herausforderung dar, die gewisse Risiken birgt. Selbstverständlich sollten sich diese Massnahmen mittelfristig positiv auf die Unternehmen auswirken. Wir werden Sie informieren, sobald die Massnahmen greifen.

Die Verwaltung eines Dienstleistungszentrums mit über 80 verschiedenen komplexen Buchhaltungen, das jährlich an die 170 Millionen Franken einkassiert, muss verschiedene Fragen zum Umgang mit finanziellen Risiken abklären. Deshalb arbeitet das Bureau des Métiers derzeit an der Einführung eines kompletten Qualitätssystems, das von einem modernen, internen Kontrollverfahren begleitet wird.

Die Annahme neuer Mandate ab 2015, beispielsweise die Kursverwaltung der kaufmännischen Angestellten in der öffentlichen Verwaltung, erfordert zusätzliche Anstrengungen bei der Organisation und der Einbindung neuer Ressourcen, sowohl im Informatik- als auch im Personalbereich. Dieser Bereich der Berufsbildung erfordert die



Anpassung der Verwaltung des KBBF – des Kantonalen Berufsbildungsfonds – an die neue Westschweizer Verwaltungsplattform CIE.CH in Zusammenarbeit mit dem neuen Team für Berufsbildung am Bureau des Métiers.

Zudem müssen die veralteten Websites der RESOR, CAFAB oder CAPAV überarbeitet werden.

Hier beschliesse ich meine unvollständige Aufzählung der Aufgaben, mit denen sich das Arbeitgeberzentrum täglich beschäftigt.

_Hängige Dossiers des Exekutivkomitees ...

Die Liste der aktuellen Dossiers unserer Arbeitgeberorganisation ist einfach zu umfassend, als dass man im Rahmen dieses Berichts detailliert darauf eingehen könnte. Lassen Sie mich hier jedoch ein paar bedeutende Alltagsthemen kurz aufgreifen.

_Lehrwerkstätten für das Bauhandwerk: Ich habe es schon letztes Jahr angesprochen und werde dies sicherlich auch noch nächstes Jahr tun, so langsam reift das Projekt heran! Vor nunmehr drei Jahren bezeichnete der Leiter der DB das Projekt als „Lehrwerkstätten 2015!“, für die Elektrobranche jedoch wird es allmählich zu „Lehrwerkstätten 2017!“ und gar zu „Lehrwerkstätten 2019 oder 2020!“, wenn man von der Gebäudetechnik spricht. Dieses Dossier ähnelt immer mehr der Oberwalliser Autobahn – sie wird eines Tages schon kommen! ...

Doch ganz im Ernst, die Dinge gehen voran, wenn auch noch so manche Klippen umschiffen werden müssen, angefangen mit den Entscheiden, die der Grossrat dieses Jahr zu fällen hat und die hoffentlich positiv ausfallen werden.

In diesem Fall ist es mir eine Freude, Sie darauf hinzuweisen, dass die DB die Bedeutung des Dossiers erkannt hat und nun mit uns zusammenarbeitet. Aber noch muss sie der restlichen kantonalen Verwaltung entgegentreten, deren Motivation nicht ganz so ausgeprägt zu sein scheint.

_Samstagsarbeit – Schwarzarbeit – entsandte Arbeitnehmer ...

Auch dieses Dossier reift nur langsam heran.

Es ist hier nicht möglich detailliert darauf einzugehen, weshalb es noch immer keine endgültige Lösung gibt! Man kann aber festhalten, dass die Interessen der Berufsgattungen auseinandergehen.

Es kostet die überberufliche Arbeitsgruppe, die sich des Dossiers angenommen hat, einiges an Mühe, konkrete Lösungen zu präsentieren. Wenn man bedenkt, dass sich die



Gruppe vergangenes Jahr zwei oder drei Mal getroffen hat, versteht man die Komplexität der Lage. Man sieht an den unterschiedlichen Empfindlichkeiten der Kommissionsmitglieder, wie schwierig es ist, eine Einigung zu erzielen. Soll man der Samstagarbeit, der Schwarzarbeit, oder den entsandten Arbeitnehmern den Vorrang einräumen? Müssen zusätzliche Kontrollmittel in Kraft treten? Und wenn ja, in welchem Masse? Wer soll das bezahlen? Wie soll es organisiert werden? Soll es wie bisher durch die kantonale Beschäftigungsinspektion, oder unter der Leitung der PBK geschehen, womit sie im Gegensatz zu heute, echte Arbeitgeber würden? Sind sie wirklich so effizient? Was erlaubt das Gesetz? Wer wird womit beauftragt? usw. ... Auf all diese Fragen gibt es derzeit noch keine befriedigende Antwort.

Das Bureau des Métiers verfolgt mit grossem Interesse die Pilotversuche des Westschweizer Badges, der an der letzten Generalversammlung des Walliser Handwerkerverbands in Martinach vorgestellt wurde. Sicher handelt es sich um einen aufschlussreichen Versuch, aber er wirft auch zahlreiche Fragen auf. In seiner aktuellen Form findet sich selbst innerhalb unserer Verbände keine Mehrheit für die Einführung des Badges. Wobei man natürlich viele „man muss nur!“ und „man kann ja!“ hört. Doch die Einführung einer solchen Massnahme ist kostspielig, kompliziert und bedarf natürlich einer soliden gesetzlichen Grundlage, die ein GAV, selbst wenn er allgemeinverbindlich erklärt wurde, nicht bieten kann ...

Wie man sieht, birgt die Umsetzung einige Schwierigkeiten, aber mit Geduld und Hartnäckigkeit geht es doch voran.



Ein kurzes Schlusswort!

Samuel Beckett hat einmal gesagt:

„Wenn man sich um die kleinen Dinge bemüht, gelingen einem mit der Zeit auch die grossen.“

Meiner Meinung nach ist 2015 der richtige Zeitpunkt, um diesen Gedanken in die Tat umzusetzen.

Jedes Jahr zeigt sich aufs Neue, dass sich vieles verändert hat und man keine andere Wahl hat, als sich den Gegebenheiten anzupassen oder abzutreten. Dieses Jahr wird sicherlich von einer Menge neuer Entscheidungen geprägt werden, die Sie, als Patrons treffen werden, um den Fortbestand Ihres Unternehmens zu sichern. Manche sind schwierig oder schmerzhaft, andere wiederum leichter zu treffen. Das Gleiche gilt auch für das Bureau des Métiers.

Uns erwarten viele Herausforderungen, aber weder fehlt es uns an Energie, noch an Begeisterung, um sie zu meistern. Wenn wir festen Willens sind zusammenzuarbeiten und wir uns Zeit nehmen, uns der Schwierigkeiten unserer Partner bewusst zu werden, werden wir gewiss einen gangbaren Weg finden.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken für das grosse Vertrauen, das Sie uns immer wieder entgegenbringen und ebenfalls für Ihre jahrelange Unterstützung. Ich wünsche Ihren Unternehmen ein erfolgreiches Jahr 2015.

Zu Ihren Diensten ..

Gabriel DECAILLET

Direktor BM



SwissSkills

Im Juli 2014 übernahm das Bureau des Métiers das Mandat, die Stiftung in der Westschweiz zu vertreten, um der Organisation in den welschen Kantonen zu grösserer Bekanntheit zu verhelfen. Aber was ist **SwissSkills**?

SwissSkills will die Berufsbildung fördern und branchenübergreifend die besten Lehrlinge des Landes auszeichnen, indem sie die Berufsverbände bei der Organisation regionaler oder nationaler Wettbewerbe unterstützt und gleichzeitig Teilnehmer an internationalen Wettbewerben fördert. Die Stiftung dient in erster Linie dazu, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen, aber auch als Kommunikations- und Unterstützungsplattform, die eine breite Palette an Dienstleistungen bietet.

Mit der Veranstaltung der ersten Schweizer Berufsmeisterschaften in Bern im Jahr 2014, gelang es **SwissSkills** sich ins Rampenlicht zu rücken, jedoch nicht in der welschen Schweiz, wo die Stiftung nach wie vor weitgehend unbekannt ist.

Die Westschweizer Abteilung möchte dieses Manko wettmachen und die Berufsverbände sowie die betroffenen Kreise (insbesondere die Berufsfachschulen) dazu motivieren, sich an den Wettbewerben zu beteiligen (durch Organisation regionaler oder nationaler Meisterschaften, durch Information, Anwerbung und optimale Vorbereitung der potenziellen Kandidaten). Erklärtes Ziel ist, dass mehr welsche Kandidaten an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen und den Deutschschweizern ebenbürtig entgegentreten können. Bisher nehmen leider viel zu wenig Westschweizer an internationalen Wettbewerben teil (an den nächsten WorldSkills in Sao Paolo sind es gerade Mal 2 von 40) und diese Lage gilt es zu beheben, denn auch die Westschweiz verfügt über sehr gut ausgebildete, konkurrenzfähige junge Leute!

Die Westschweizer Vorstandsmitglieder, Joëlle Racine, der Vizepräsident Gérard Constantin sowie Claude Pottier engagieren sich ebenfalls unermüdlich für die Entwicklung der **SwissSkills**, insbesondere im Welschland.



David Valterio

Delegierter Westschweiz
romandie@swiss-skills.ch
www.swiss-skills.ch



WMGV-MITGLIEDER

SEKTION BRIG

▪ Arnold AG	Naters
▪ Malergeschäft Bittel AG	Brig-Glis
▪ Briggeler Hubert Sohn	Brig-Glis
▪ Brigger AG	Gamsen
▪ Burgener Donat AG	Naters
▪ Clausen Malergeschäft GmbH	Bellwald
▪ Eyer Beat	Naters
▪ Gemmet AG	Brig-Glis
▪ Jossen u. Walden Farbe + Gips AG	Brig
▪ Mutter Maler	Naters
▪ Pfammatter Romeo AG	Ried-Brig
▪ Roten AG	Brig
▪ Maler Schmid d+f. GmbH	Brig
▪ Schnyder Gregor, Sohn	Brig-Glis
▪ Maler- und Gipsergeschäft Zenzünen B. GmbH	Grengiols

SEKTION VISP

▪ ART Colors Zermatt GmbH	Zermatt
▪ Beney Erhard AG	Agarn
▪ Biffiger Malergeschäft GmbH	Grächen
▪ Bumann Jürgen	Saas-Fee
▪ Ceppi Carl	Visp
▪ Cuna Silvano	Leukerbad
▪ Dirren GmbH	Visp
▪ Furo Color-Consult GmbH	Visp
▪ Gnesa Roman	Steg
▪ Grichting Jean-Lou GmbH	Leukerbad
▪ Hildbrand Robert	Gampel
▪ Imboden & Bortoli AG	Visp
▪ In-Albon E. AG	Zermatt
▪ Montani Josef	Visp
▪ Parofa GmbH	Agarn





- | | |
|----------------------------------|------------|
| ▪ Passeri Roberto AG | Herbruggen |
| ▪ Pfammater Maler und Gipser AG | Visp |
| ▪ Renotec | Salgesch |
| ▪ Rotzer Georg | Gampel |
| ▪ Schmid Othmar | Lalden |
| ▪ Schnyder Fredy, innen + aussen | Erschmatt |
| ▪ Steiner Walter | Agarn |
| ▪ Summermatter Stefan | Stalden |
| ▪ Supersaxo Gerold | Saas-Fee |
| ▪ Truffer A. & Söhne | Visp |
| ▪ Williner Herbert | Grächen |

SEKTION HAUT-PLATEAU

- | | |
|--|---------------|
| ▪ Angelo & Fils Peinture-Gypserie SA | Crans-Montana |
| ▪ Barras Laurent | Chermignon |
| ▪ Basso Ricardo | Lens |
| ▪ Bonvin Claude & Fils SA | Lens |
| ▪ Cordonier Marius & Fils Sàrl | Chermignon |
| ▪ Cosimo Crisafulli Peinture Sàrl | Lens |
| ▪ Costa Alberto Peinture Sàrl | Crans-Montana |
| ▪ Duchoud Jean-Jacques | Icogne |
| ▪ E.B. Gypserie Peinture Rénovation Sàrl | Chermignon |
| ▪ Emery Richard Peinture Sàrl | Lens |
| ▪ Rey William Plâtre-Peinture Sàrl | Chermignon |
| ▪ Savoy Michel | Crans-Montana |

SEKTION SIDERS

- | | |
|---|---------|
| ▪ Anzenberger Peinture Sàrl | Réchy |
| ▪ Bâti-Peinture Sàrl | Siders |
| ▪ Ciardo F. Sàrl | Grône |
| ▪ Clavien Roland Sàrl | Miège |
| ▪ Emery Yves | Siders |
| ▪ Enseignex.ch SA | Siders |
| ▪ Epiney François Sàrl | Siders |
| ▪ Peinture 2000 SA | Noës |
| ▪ Rossi Georges | Vissoie |
| ▪ Savioz Jean-Daniel | St-Jean |
| ▪ Valpeinture - Faliti Joseph & Fils SA | Siders |
| ▪ Zufferey Jean-Louis | Grône |



SEKTION SITTEN

▪ AFJ Sàrl	Ayent
▪ Antonin Laurent	Daillon
▪ BDA Sàrl	Sitten
▪ Blanc & Duc SA	Sitten
▪ Bonvin Irénée & Fils Sàrl	St-Léonard
▪ Coudray Jacques-Roland	Vétroz
▪ Crega Sàrl	Uvrier
▪ Dubuis Gabriel & Paul Sàrl	Savièse
▪ Dubuis Stéphane Gypserie Peinture SA	Savièse
▪ Evéquoaz Gaby Sàrl	Erde
▪ Evéquoaz Jean-Jérôme	Erde
▪ Fardel M. & Fils Sàrl	Ayent
▪ Fournier Gilbert	Sornard
▪ Grimcolor	Grimisuat
▪ Léger Enseignes	Savièse
▪ Levrand Stany Sàrl	Hérémece
▪ Marcolivier SA	Ayent
▪ Nuance-Couleurs et Habitat Sàrl	Sitten
▪ Pellissier Daniel	Sitten
▪ Pitteloud Peinture Sàrl	Turin
▪ Rénovacolor Sàrl	Beuson
▪ Roh & Germanier	Sitten
▪ Sarosa SA	Sitten
▪ Varone Jacques	Savièse
▪ VDA 9 Sàrl	Conthey
▪ Zana Color Sàrl	Brämis
▪ Zuchuat Mathieu & Bertrand SA	Savièse

SEKTION MARTINACH/ENTREMONT

▪ AAB – Michel Bornet	Riddes
▪ Alter David	Champsec
▪ Ançay Emmanuel	Fully
▪ Arlettaz Joël Peinture Sàrl	Fully
▪ Baudin Johan	Leytron
▪ Bétrisey Edouard	Martinach
▪ Canta Sàrl	Evionnaz
▪ Defayes Pierre & Fils	Leytron
▪ Exquis & Lattion Sàrl	Liddes
▪ Exquis & Luy SA	Sembrancher



▪ Fellay & Bruchez SA	Le Châble
▪ Fellay Norbert Sàrl	Le Châble
▪ Flagyps SA	Fully
▪ Freiburghaus Christophe	Martinach
▪ Gillioz Camille	Isérables
▪ Gypsa SA	Fully
▪ Lovey Florian SA	Orsières
▪ Mariéthoz Pascal Sàrl	Martinach
▪ Masson Christophe	Sarreyer
▪ Moulin-Duay SA	Champsec
▪ Muscianesi Dominique	Verbier
▪ Pilloud Jean-François	Levron
▪ Rémondeulaz Peinture Sàrl	Fully
▪ Technicolor SA	Versegères
▪ Voutaz Etienne	Sembrancher

SECTION MONTHHEY/ST-MAURICE

▪ Abbey Frères SA	Vouvry
▪ Alexandre Sàrl	Massongex
▪ Clavel Henri	Troistorrents
▪ Colombara SA	Monthey
▪ Dall'Antonia & Fils	Monthey
▪ Francesco Marino SA	Collombey
▪ Gex Peinture de rêve Sàrl	Vouvry
▪ Giovanola René-Pierre	Muraz/Collombey
▪ Gonthier & Siritot	Troistorrents
▪ Guidetti Sàrl	Monthey
▪ Jo Peinture, Rizzelli	Collombey
▪ Magnin Pascal	St-Maurice
▪ Parchet Marco	Vouvry
▪ Quaglia Denis	Vouvry
▪ Raboud Alain	Collombey
▪ Rénovation Art-Déco Sàrl	Muraz/Collombey
▪ Seal Peinture Sàrl	Le Bouveret

GVRP

▪ Barras Laurent	Chermignon
▪ Bourdin & Cie Publicité	Sitten
▪ Caméléon Rouvinet Sàrl	Siders



- | | |
|----------------------|---------|
| ▪ Fussen Rolf | Agarn |
| ▪ Montani Josef | Visp |
| ▪ Muscianesi Claudio | Verbier |
| ▪ Roten Kurt | Naters |
| ▪ Savioz Jean-Michel | Sitten |

FREIMITGLIEDER

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| ▪ Antonin Gilles | Vétroz |
| ▪ Bénet Jean-Claude | Le Bouveret |
| ▪ Bieler Aloïs | Gamsen |
| ▪ Centre ORIF, Yves Meunier | Pont-de-la-Morge |
| ▪ Centre ORIF, Laurent Giroud | Pont-de-la-Morge |
| ▪ Centre ORIF, Denis Luyet | Pont-de-la-Morge |
| ▪ Clavien Paul | Miège |
| ▪ Debons Philippe | Sitten |
| ▪ Elsener Christian | Granges |
| ▪ Granges-Reis Gérald | Fully |
| ▪ Marconi Adriano | Monthey |
| ▪ Pellanda Benito | Naters |
| ▪ Revaz Pierre-Alain | Choëx |
| ▪ Stoffel Hans | Visp |
| ▪ Studer Hubert | St-Léonard |
| ▪ Varone Sébastien | Conthey |

TURNUS DER GENERALVERSAMLUNGEN

- **Brig - Siders - Monthey/St-Maurice - Visp - Haut-Plateau –
Sitten - Martinach/Entremont**

